

Natalie Ende

Danke für diesen Tanz

Andacht oder Familienspaziergang an einem windigen Herbsttag unter Bäumen

*Aus: **Im Grünen. Gottesdienste, Projekte und Wege in der Natur**, hrsg. von Natalie Ende, MB 127, Zentrum Verkündigung der EKHN, Frankfurt/M. 2017, S. 134ff.*

Diese Andacht kann entweder als Leseandacht verteilt werden. Dann stellt man sich das Springen nach den Blättern nur vor oder versucht es beim nächsten Spaziergang. Sie eignet sich aber auch ohne Votum und Gebet als Anregung für einen Familienspaziergang. Sehr schön passt ein Peanuts Cartoon mit dem Titel „Danke für diesen Tanz“ dazu, den ich hier leider aus urheberrechtlichen Gründen nicht abdrucken kann, der aber in unserem Buch „Im Grünen“ zu finden ist (Seite 134).

Votum

Im Namen Gottes,
der Atem aus dem wir kommen,
menschgewordene Atemzüge in Jesus
frischer Wind zu allen Zeiten. Amen.

Die Blätter tanzen durch die Luft

Es ist Herbst. Die Blätter an den Pflanzen und Bäumen werden bunt. Leuchtende Farben. Rot, Gelb, Orange und Braun. An einem windigen Tag unter Bäumen fliegen und tanzen sie durch die Luft. Sie fallen auf die Erde, wo sie absterben und wieder zu Erde werden. Der Sommer und der Frühherbst sind vorbei. Die Bäume bereiten sich auf den Winter vor. Sie ziehen ihre Kraft in die Wurzeln zurück. Sie werfen die Blätter ab. Die Winterstürme haben so keine Angriffsfläche und werden sie nicht umwerfen. Sie werfen ihre Blätter ab, damit der Schnee nicht schwer auf ihnen hängt und sie zum Umfallen bringt.

Wunderschöne Herbsttage wechseln sich mit grauen Regentagen ab. Wir sind Teil des Rhythmus von neu werden und alt werden, bunt sein und grau sein, zum Leben kommen und sterben, tanzen und fallen.

Vor einigen Jahren, ich konnte leider nicht mehr herausfinden wo, habe ich vom Blätterfangen gelesen. Jemand hat erzählt, dass es eine Tradition gibt, im Herbst zwölf Blätter aus der Luft zu fangen. Sie sind Glücksbringer für jeden Monat im nächsten Jahr.

Ich habe das dann versucht. Es gibt keinen Herbst mehr, in dem ich nicht Blätter aus der Luft fange. Besser gesagt: aus der Luft zu fangen versuche. Denn das ist gar nicht so einfach. Ob es zwölf

werden? Ich zähle sie nicht. Aber Glücksbringer sind sie. Ganz unmittelbar. Denn seitdem tobe, springe und hüpfе ich im Herbst herum. Die Blätter tanzen durch die Luft und ich mit ihnen. Manche Blätter trudeln hin und her. Wenn ich zugreifen will, machen sie eine Kurve in die andere Richtung. Manche sind so leicht, dass sie sanft dahinschweben und einen Bogen um meine Hand machen. Andere – wie die großen Blätter der Kastanien – sind so schwer, dass sie schneller auf dem Boden sind, als ich springen kann. Es ist lustig ihnen hinterherzuhechten. Dieses Spiel lässt mich auch im Herbst den Blick in den Himmel heben. Ich sehe nach oben und entdecke die Vielfalt der Farben. Ich blicke in den Himmel und freue mich über jeden Windstoß. Ich fühle mich lebendig und fröhlich. Das bereitet mich auf den Winter vor.

Vielleicht haben Sie Lust bekommen, beim nächsten Spaziergang ein paar Blätter zu fangen. [Wem das zu wild ist, der schaut zu.]

(Im Buch gibt es hier noch den schönen Psalm von Carola Moosbach „Komm, tanz mit mir“)

Herbstgebet

Den Blick zum Himmel gewandt sehe ich die Blätter fallen.
Mit offenen Händen tanze ich auf sie zu,
lasse mich bewegen wie sie – vom Wind.
Mit etwas Glück fange ich eins auf.
Achtsam werde ich auf das, was mich umgibt,
was sich mir schenkt.
Nicht das Blatt in der Hand,
die Bewegungen im Blätter-Wind-Tanz machen mich glücklich.
Für Momente bin ich ganz in Deiner Gegenwart, Lebendige.
Amen.

(Dorothea Hillingshäuser)



Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheber*innen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.